

(gr. Reichenstrasse No. 43), so wie die Herren F. H. Nestler et Melle (gr. Bleichen No. 30 und 31) verfertigen sehr vorzügliche lithographirte Arbeiten aller Art. Ausgezeichnet und beachtungswerth ist auch das von Herrn Charles Fuchs (Nes No. 7) eröffnete lithographische Institut, das sich vorzüglich mit dem Druck von Kreidezeichnungen mit günstigem Erfolg beschäftigt und die Aufträge sorgsam, sachverständig und prompt besorgt. Noch verdient unter den mehreren besseren Steindruckereien diejenige des Herrn M. S. Hertz (hohe Bleichen No. 36), welcher derselbe die Firma: Mercantile Steindruckerei beigelegt, besondere Erwähnung. Schon der Name des Instituts weist darauf hin, dass dasselbe nicht mit eigentlichen Kunstwerken, sondern hauptsächlich mit den für Kaufleute und den Handel erforderlichen Arbeiten, als: Frachtbriefe, Connossemente etc. sich beschäftigt. In diesen Branchen hat es sich sowohl durch meisterhafte Schrift, als durch Sauberkeit und kräftigen Druck ausgezeichnet. Dabei sind jedoch Kunstarbeiten, z. B. Vignetten, Adresskarten mit Zeichnungen, eine geschmackvolle Adressstafel der fremden Gesandten und Consuls mit den Landeswappen und dergl. nicht ausgeschlossen, vielmehr werden auch diese mit der grössten Nettigkeit geliefert.

Stellvertreter-Verein, Israelitischer. Dieser Verein besteht aus israelitischen Einwohnern jeder Classe, welche dem Alter nach wöchentlich oder jährlich einen gewissen Beitrag zahlen, damit, wenn ein Theilnehmer oder der Sohn eines solchen kriegspflichtig wird, derselbe einen Stellvertreter für 40 $\frac{1}{2}$ Beirag und die zu übernehmende Verpflichtung, noch 10 Jahre Mitglied des Vereins zu bleiben (wer sich freilost hat dieser Verpflichtung nicht nöthig beizutreten), bekommt. Er wird von 7 Directoren unentgeltlich verwaltet, und sind nur ein Secretair und ein Bote für Gehalt dabei angestellt. Auch befinden sich viele unter den Mitgliedern, welche als Wohlthäter benannt sind. Für die übrige Bevölkerung bilden sich alljährlich zweckmässige Vereine dieser Art.

Sternwarte. Sie liegt auf einer Bastion des demolirten Walles, nahe am Millernthore 7ⁿ, 4 in Zeit östlich von der alten Sternwarte, unter der Polhöhe von 53° 38' 5". Die eigentliche Sternwarte, das mittlere zur bessern Fundirung und Sicherheit der Pfeiler kellerhohle Gebäude, hat zwei Meridiandurchschnitte für zwei feste Instrumente, Meridiankreis und Passage-Instrument. (Das östliche Seitengebäude ist für die Navigationsschule [s. diesen Artikel] bestimmt und ganz ohne Verbindung mit der Sternwarte). Das westliche Seitengebäude enthält die Wohnung des Astronomen. Indessen geht in der Mitte von unten bis oben ein freistehender, hohler abgestumpfter Kegel, aus Backsteinen aufgemauert, bis zum Dache durch, der dazu bestimmt ist, oben ein parallactisch montirtes grösseres Fernrohr, zur freien Uebersicht des ganzen Himmels, zu tragen. Die um den Kegel herum gelegte Treppe hat keine Verbindung mit ihm. Sämmtliche Fundamente der Pfeiler für die Instrumente, Uhren und für diesen Kegel sind 8 Fuss tief gelegt, massiv von Backsteinen aufgemauert und durch einen hinlänglich grossen Zwischenraum von den umgebenden Grundmauern und den Fussböden der Gebäude getrennt, um jede Seitenerschütterung zu vermeiden. Die Sternwarte ist gegen Süden sorgfältig vor dem Eindringen der Sonnenstrahlen geschützt. — Ein vortreffliches, von unserm vereinigten Repsold verfertigtes fünffüssiges Passage-Instrument, von denselben Dimensionen, wie die grössten Reichenbachschen Meridiankreise, ist zugleich mit einer Repsold'schen Pendul Uhr aufgestellt. Das Passage-Instrument, Uhren und mehrere grosse Fernröhre von Repsold und Frauenhofer sind durch einen Verein von patriotischen Männern von der Repsold'schen Familie für das Institut im Jahre 1833 gekauft. Die Sternwarte besitzt ferner ein Frauenhofersches Heliometer und als Geschenk von Hrn. Richard Parish einen vortrefflichen Breguetschen Chronometer. Von demselben wurde ferner verehrt eine sehr schöne Pendul-Uhr von Hrn. Kessels in Altona, worin die innere gleichförmige Wirkung der Zink und Stahl Composition durch eine neue Erfindung desselben versichert, und auch eine Vorrichtung angebracht ist, sehr kleine Aenderungen im Gange zu bewirken, welche sich als ausgezeichnet bewiesen hat, wie es sich auch nicht anders von einer solchen Meisterhand erwarten liess. Im Jahre 1836 haben die Herren Gebrüder Repsold den ihnen aufgetragenen Meridiankreis geliefert, und dadurch die hamburger Sternwarte zu einer der vollkommenst ausgerüsteten Europa's gemacht. Die optische Axe des Telescops ist 6 Fuss; das 5zöllige Objectiv, eins der besten seiner Art, welches die Frauenhofersche Werkstelle geliefert hat. Von den beiden Kreisen (von 3 $\frac{1}{2}$ Fuss im Durchmesser), welche beide mit der Repsold'schen Theilmaschine unmittelbar zu 2 Minuten eingetheilt sind, kann man bis auf eine Secunde ablesen. Zu dem Ende sind bei jedem Kreis 4 Microscope angebracht, welche wegen ihrer mit dem Kreise concentrischen Stellung, ihre Lage gegen die Rotations-Axe der letzteren nicht ändern können, und vier Nivaux bestimmen die Lage der Ersteren gegen den Horizont. 17 Verticalfäden, wovon 4 als Unterabtheilungen dienen und sehr fein sind, bestimmen die Culminationszeiten, 2 Horizontalfäden die Declinationen. Die Axen Umlegung wird durch eine neue, von den Herren Repsold angebrachte Vorrichtung nicht allein sehr leicht, sondern auch ohne alle Gefahr für das Instrument bewerkstelligt. 1837 ist die Sternwarte durch die parallactische Montirung eines früher einfach aufgestellt gewesen grossen Frauenhoferschen Fernrohrs vervollkommen worden. Es sind übrigens auch die nöthigen Fonds herbeigeschafft, um eine jährlich auszahlende Summe für die Unterhaltung der Instrumente und den Bedarf an Licht, Papier u. s. w. der Sternwarte sichern zu können. (Vergl. Herrn Prof. Schumachers Mittheilung in den astronomischen Nachrichten und Rep-

old's Aufsatz
dung der Na
Durch R
dem Scholar
jährlich 2000
schule, Herr
Stiftungen zu
Gasthause si
Gertruda-
hero zu find
Stipendien-Ve
durch eine V
ist, unbemitt
den gehören,
gem Orte de
versitäten zu
Summe von
werden judoc
noch besode
Die Beit
Ein Drittel
einem unant
Zinsen des F
eine aus drei
täten studirt
und einem B
selben 1839
sammlung,
Thätigkeit
Strafgefängn
Taubstummen

Sie wur
geniessen 11
8 Pensionair
wird. Der Un
nen, Erdbes
und Religio
Nachmittags
nastik benut
die auch de
nach deren
ändern der
beschäftigen
fangen best
nicht beque
Apotheke de
Die Bei
unter 6 und
frei von all
sonders chr
habe oder
nimmt die
für Schulge
tern Hambu
müssen eine
Beateck mi
gegen Rech
Man kann
angezeigt w
Telegraphen
meine Nutz
ren 1794 bi
einen solch
Domherr M
Gesellschaft
Zeitumständ
ter die Sacl
gesehen w
Plan wiede
und in Alt
sammensch
und endet
nämlich: C
berg bei B

Bleed Through

Soiled Document